

www.argemeister.at

Meisterbeiratswahl



Einladung
General-
versammlung

Fach-
exkursionen

Schweißen am
landw. Betrieb

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht!

Info-Schrift der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister
in der Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich

Erscheinungsort St. Pölten, Verlagspostamt 3100 St. Pölten
Zulassungsnummer: 02Z030450M, P.b.b.

Meister - Kurier

Informationsschrift der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und
Meister in der Land- und Forstwirtschaft in NÖ

Nr. 3/2018

Inhalt

Vorwort	Seite	3
Wahlvorschlag für das Mostviertel	Seite	4-5
Wahlvorschlag für das Waldviertel	Seite	6-7
Wahlvorschlag für das Industrieviertel	Seite	8-9
Wahlvorschlag für das Weinviertel	Seite	10-11
Stimmzettel für das Mostviertel	Seite	12
Stimmzettel für das Waldviertel	Seite	13
Stimmzettel für das Industrieviertel	Seite	14
Stimmzettel für das Weinviertel	Seite	15
Landwirtschaftliche Fachexkursion nach Norwegen, Dänemark u. Norddeutschland	Seite	16
Landwirtschaftliche Fachexkursion nach Moskau und Woronesch	Seite	17
Schweißen am landwirtschaftlichen Betrieb	Seite	18-19
Innovationspreis 2018	Seite	20
Stellenanzeige	Seite	20
Gesunde Ernährung macht Schule	Seite	20
ZAM Lehrgang	Seite	21
Unsere Landwirtschaft's	Seite	21
Sich & seinen Betrieb präsentieren	Seite	22
Vifzack 2019	Seite	22
Reiserückblick Meisterinnenexkursion nach Salzburg	Seite	23
Einladung Generalversammlung und Meisterbriefverleihung LFA	Seite	24

Titelbild: Meisterbeiratswahl

Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister
in der Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich

Geschäftsführung: Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer

Redaktion und Layout: Theresa Resch BEd, Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer, Ing. Petra Zeller
3100 St. Pölten, Wiener Straße 64, Tel.: 05/0259-26404, Fax: 05/0259 95 26404

e-mail: arge.meister@lk-noe.at, www.argemeister.at

Vorwort



Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer

Liebe Meisterinnen und Meister!

Dieser Meisterkurier steht ganz im Zeichen der Meisterbeiratswahl. Die Funktionsperiode des Meisterbeirates geht nach vier Jahren zu Ende. Es ist viel passiert in den letzten vier Jahren. Bei 119 Weiterbildungsveranstaltungen der ARGE Meister nahmen insgesamt ca. 5.400 Meisterinnen und Meister teil. Die Jahreshauptversammlungen standen immer unter einem interessanten Thema, mit Vorträgen und Diskussionen mit namhaften Referenten. Dabei wurden auch in einem festlichen Rahmen die Meisterbriefe und die Meisterhoftafeln an die jungen Meisterinnen und Meister überreicht. Bei den Meister-Bewegen-Veranstaltungen besuchten wir innovative Betriebe und diskutierten mit LK-Präsidenten Ing. Hermann Schultes. Ein Blick über den Zaun war bei unseren zahlreichen Fachexkursionen möglich. Zur Tradition haben sich unsere jährlichen vorweihnachtlichen Meistertreffen mit feierlicher Messe und kulinarischem Abschluss entwickelt. In Not geratene bäuerliche Familien konnten durch unsere jährlichen Benefizveranstaltungen unterstützt werden. In der letzten Funktionsperiode konnten insgesamt 8.500 Euro gespendet werden. Die Meisterbeiräte haben auch österreichweit in der ARGE Meister-Österreich mitgearbeitet und sich hier besonders für die weitere Gewährung des Meisterzuschusses bei der Existenzgründungsbeihilfe eingesetzt. Im Jahr 2017 wurden in NÖ an 160 Förderwerber immerhin 640.000 Euro als Zuschlag für die höhere Qualifikation ausbezahlt. Viele Beiträge gab es für unsere 5.500 Mitglieder auf unserer Homepage unter www.argemeister.at oder im Meisterkurier zum Nachlesen.

Meisterbeiratswahl

Der Meisterbeirat ist der „Landesvorstand“ unserer Arbeitsgemeinschaft und entwickelt und beschließt alle wichtigen Vorhaben. Auch der Obmann wird aus diesem Kreis gewählt. Die Meisterinnen und Meister, die sich dankenswerterweise bereit erklärt haben im Beirat mitzuarbeiten, werden in dieser Ausgabe vorgestellt. Die unterschiedliche Herkunft und die verschiedenen betrieblichen Schwerpunkte ergeben eine interessante Zusammensetzung. Allen, die sich für diese Funktion zur Verfügung stellen und Zeit und Engagement investieren wollen, möchten wir einen herzlichen Dank aussprechen!

Aus jedem Landesviertel können drei Beiräte gewählt werden. Laut unseren Statuten muss dabei eine Meisterin gewählt werden. Wählen Sie daher aus den 6 angeführten KandidatInnen ihres Viertels 3 aus, davon muss zumindest eine Meisterin sein. Verwenden Sie bitte den Stimmzettel ihres Landesviertels. Sie können den Stimmzettel per Post senden oder faxen. Der Einsendeschluss ist der 8. Oktober 2018. Alle Mitglieder sind eingeladen vom Wahlrecht Gebrauch zu machen, auch wenn Sie die Kandidaten nicht persönlich kennen. Mit der Wahl bringen Sie auch ihr Interesse an der ARGE der Meister zum Ausdruck. Die Wahlbeteiligung ist immer ein Stimmungsbarometer für die Organisation. Für die gewählten Beiräte ist es eine wichtige Unterstützung und Motivation. Die neu- oder wiedergewählten Beiräte wählen im Oktober aus ihrer Mitte den Obmann bzw. die Obfrau und die beiden StellvertreterInnen. Bei der Generalversammlung im Oktober 2018 werden die Beiräte, der Obmann bzw. die Obfrau und die StellvertreterInnen vorgestellt.

Wir freuen uns auf viele Einsendung zur Wahl. Als Geschäftsführer danke ich den ausscheidenden Meisterinnen und Meistern für die konstruktive Mitarbeit im Meisterbeirat und wünsche den neugewählten Beiräten viel Kreativität und Zeit für die neue Aufgabe!

Generalversammlung

Es gibt eine Änderung beim Termin. Die Meisterbriefverleihung findet ab heuer immer im Herbst statt und nicht im Jänner des nächsten Jahres. Die Meisterbriefe für die Meisterinnen und Meister des Jahres 2018 werden bereits im Oktober 2018 überreicht. Deswegen werden wir unsere Generalversammlung auch am 19. Oktober durchführen. Die Einladung finden Sie auf der letzten Seite des Meisterkuriers. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme bei der Generalversammlung!

Mit den besten Wünschen an alle Meisterinnen und Meister!

Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer
Geschäftsführer

Wahlvorschlag für das Mostviertel



Heike Brandstetter

Kremserstraße 7/1
3452 Trasdorf

Landwirtschaftsmeisterin
seit 2016

Betriebliche Schwerpunkte:

Milchviehbetrieb mit eigener Nachzucht und Rindermast

Außerbetriebliche Funktionen:

Aufsichtsrat in der Bank, Bäuerinnen, Landjugendmitglied

Meine Vorstellungen/Ziele:

Gemeinschaft zusammenhalten, die Landwirtschaft nach außen gut vertreten



Andreas Ehrenbrandtner

Urltal 22
3352 St. Peter/Au

Landwirtschaftsmeister seit
2001

Betriebliche Schwerpunkte:

Milchwirtschaft und Zucht, 80% Grünland,
20% Ackerbau

Außerbetriebliche Funktionen:

Landeskammerrat, Bauernbundobmann, LFI-Obmann

Meine Vorstellungen/Ziele:

Den Stellenwert der Meister in der Öffentlichkeit stärken und hervorheben.

Bisherige Berufserfahrung:

Lehre als Landmaschinenmechaniker;
seit 1997 hauptberuflich in der Landwirtschaft
tätig, seit 2008 Betriebsführer



Franz Figl

Kremserstraße 8
3123 Kleinhain

Landwirtschaftsmeister
seit 2007

Betriebliche Schwerpunkte:

Ackerbau, Kompostanlage, Teichgräberei, Kürbisvermarktung und Abhof im „Genuss-Stadt“

Außerbetriebliche Funktionen:

Jagdgemeinschaft, Bauernbund, Ortsbauernrat, Hobby-Fußballverein

Meine Vorstellungen/Ziele:

Einsatz für bäuerliche Familien, Verbesserung der landwirtschaftlichen Bedingungen

Bisherige Berufserfahrung:

seit 2013 Betriebsführer

Wahlvorschlag für das Mostviertel



Christina Fink

Kirchberggegend 15
3204 Kirchberg/Pielach

Landwirtschaftsmeisterin
seit 2009

Betriebliche Schwerpunkte:

Milchvieh und Fleckviehzuchtbetrieb, Bio Mutterkühe zur Fleischvermarktung

Außerbetriebliche Tätigkeiten:

Buschenschank, Seminarbäuerin

Meine Vorstellungen/Ziele:

Nachhaltige und flexible Produktion von qualitativ hochwertigen Produkten

Bisherige Berufserfahrung:

Betriebsübernahme 2006;
seit 2012 Seminarbäuerin



August Halbartschlager

Rogartsboden 23
3251 Purgstall/Erlauf

Landwirtschaftsmeister
seit 2006

Betriebliche Schwerpunkte:

Milchviehhaltung mit Jungviehaufzucht

Außerbetriebliche Tätigkeiten:

Ortsbauernrat

Meine Vorstellungen/Ziele:

die Facharbeiter zur Meisterprüfung motivieren und dabei unterstützen

Bisherige Berufserfahrung:

Landwirt im Vollerwerb seit 2012;
Maschinenring



Regina Leichtfried

Schadneramt 71
3341 Ybbsitz

Landwirtschaftsmeisterin
seit 2012

Betriebliche Schwerpunkte:

Milchwirtschaft und Forstwirtschaft

Außerbetriebliche Tätigkeiten:

Meisterbeirätin Mostviertel seit 2014

Meine Vorstellungen/Ziele:

Interessensvertretung der bäuerlichen Bevölkerung, Einbringung neuer Ideen, Erfahrungsaustausch mit Kollegen, Ausbildung zum Meister forcieren

Bisherige Berufserfahrung:

Mitarbeit am elterlichen Betrieb

Wahlvorschlag für das Waldviertel



Reinhard Appeltauer

Dienschlag 14
3814 Aigen

Landwirtschaftsmeister seit 1998

Betriebliche Schwerpunkte:

Ackerbau (Getreide, Mohn, Kümmel, Mariendistel, Energieholz), Forst

Außerbetriebliche Funktionen:

Ortsbauernratsobmann, Zukunftsclub (alternative Energieprojekte, Bürgerbeteiligung), Rotes Kreuz

Meine Vorstellungen/Ziele:

Informationsvorsprung für Meister schaffen, Land- und Forstwirtschaft realistisch präsentieren, Verständnis der Kunden/Gesellschaft fördern, Rahmenbedingungen verbessern bzw. weiterentwickeln

Bisherige Berufserfahrung:

Betriebsübernahme 2004, seit 1994 beschäftigt bei Waldland bzw. Sonnenklee (zert. Dämmstoffe aus Stroh)



Robert Gruber

Rohrenreith 19
3910 Zwettl

Landwirtschaftsmeister seit 2007

Betriebliche Schwerpunkte:

Milchvieh, Stärkekartoffel, Getreidebau, Alternativen (Petersilie, Schlüsselblume)

Außerbetriebliche Tätigkeiten:

Obmann Rinderzuchtverein Zwettl-Allentsteig, Aufsichtsrat bei der NÖ Genetik

Meine Vorstellungen/Ziele:

Die konventionelle Landwirtschaft zu vertreten, Mitgestaltung der landwirtschaftlichen Zukunft

Bisherige Berufserfahrung:

Betriebsführer seit 1999



Edmund Ringl

Rappolz 46
3844 Waldkirchen

Landwirtschafts- und Geflügelmeister seit 2016 und 2018

Betriebliche Schwerpunkte:

Direktvermarktung von Heidelbeeren und Geflügel, wie Gänse, Enten und Masthendl, Sonderkulturen (Mohn, Kümmel, Ginkgo)

Außerbetriebliche Funktionen:

Ortsbauernratsobmannstellvertreter, Feuerwehr

Meine Vorstellungen/Ziele:

Imageverbesserung der Landwirtschaft, Interessen der Direktvermarkter einbringen

Bisherige Berufserfahrung:

Glasbaulehre, Auslandspraktikum in Deutschland, seit 2014 am elterlichen Betrieb tätig

Wahlvorschlag für das Waldviertel



Barbara Strobl

Unterpertholz 21
3823 Weikertschlag/
Thaya

Landwirtschaftsmeisterin
seit 2007

Betriebliche Schwerpunkte:

Milchschafe Lacaune-Zuchtbetrieb, Ackerbau (Getreide, Feldfutter, Mais), Wald

Außerbetriebliche Tätigkeiten:

Vorstandsmitglied beim Verein „Die Bäuerinnen“
Gebiet Raabs/Th., Pfarrgemeinderätin

Meine Vorstellungen/Ziele:

Gute Zusammenarbeit im Beirat, Erfahrungsaustausch mit BerufskollegInnen, Werbung für die Meisterausbildung

Bisherige Berufserfahrung:

Neben der Tätigkeit am Betrieb meines Mannes arbeite ich noch seit Jänner 2018 bei Billa AG als Feinkostverkäuferin



Christoph Strommer

Mold 4
3580 Horn

Landwirtschaftsmeister
seit 2015

Betriebliche Schwerpunkte:

Bio-Ackerbau, Schafhaltung

Außerbetriebliche Tätigkeiten:

Winterdienst, Christbaumverkauf

Meine Vorstellungen/Ziele:

andere Sichtweisen zu bestimmten Themen kennenlernen



Katharina Trinkl

Gr. Nondorf 8
3524 Grainbrunn

Landwirtschaftsmeisterin
seit 2014

Betriebliche Schwerpunkte:

elterlicher Betrieb: Milchwirtschaft, Wald
eigener Betrieb: Ackerbau

Außerbetriebliche Funktionen:

Waldviertler JZ-Club, Mitarbeit auf Kälbermärkten

Meine Vorstellungen/Ziele:

Den Stellenwert der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit verbessern. Die Produktion in der österr. Landwirtschaft den KonsumentInnen wahrheitsgetreu und ungeschminkt näher bringen.

Bisherige Berufserfahrung:

Mitarbeit am elterlichen Betrieb seit Schulabgang, eigener Pachtbetrieb seit 2014

Wahlvorschlag für das Industrieviertel



Alexander Glatz

Schreiner-gasse 7
2353 Guntramsdorf

Landwirtschaftsmeister
seit 2017

Betriebliche Schwerpunkte:

Ackerbau, Saatmaisvermehrung

Außerbetriebliche Tätigkeiten:

Ortsbauernrat, Freiwillige Feuerwehr

Meine Vorstellungen/Ziele:

Austausch mit BerufskollegInnen, Kommunikation zwischen Landwirten und der Bevölkerung verbessern (Aufklärung), zur Meisterausbildung motivieren

Bisherige Berufserfahrung:

arbeiten am elterlichen Betrieb, seit 2013 Betriebsführer am eigenen Betrieb



Roman Krenn

Festplatzstraße 169
2724 Stollhof

Landwirtschaftsmeister
seit 2014

Betriebliche Schwerpunkte:

Milchvieh, Schweinemast, Imkerei

Außerbetriebliche Tätigkeiten:

Bestattung, Bauernbundfunktionär, Obmann
Milchring

Meine Vorstellungen/Ziele:

Einsetzen für Klein- und Mittelbetriebe

Bisherige Berufserfahrung:

Elektroinstallationstechniker



Sandra Reischer

Nöstach 53
2571 Altenmarkt/Tr.

Pferdewirtschaftsmeisterin
seit 2018

Betriebliche Schwerpunkte:

Pferdehaltung

Meine Vorstellungen/Ziele:

Die Betriebe durch Kommunikation, Austausch und gemeinsames Engagement am Puls der Zeit zu halten, um der Zukunft offen und gestärkt entgegen treten zu können.

Bisherige Berufserfahrung:

Maschinenbautechniker, Landwirtschaftlicher Facharbeiter, Betriebsführerin seit 2014

Wahlvorschlag für das Industrieviertel



Kerstin Schwertführer

Hauptstraße 35
2504 Sooß

Weinbau- und Kellermeisterin seit 2017

Betriebliche Schwerpunkte:

Ab Hof Verkauf steht im Vordergrund - Hauptsorten: Burgundersorten sowie Zweigelt/Merlot, wichtig ist ebenfalls Rotgipfler, Heuriger jeden Samstag und Sonntag

Außerbetriebliche Tätigkeiten:

Als staatliche geprüfte Weinkosterin Mithilfe bei der Verkostung zur Prüfnummer

Meine Vorstellungen/Ziele:

Facharbeiter und die junge Generation für den Meister begeistern, neue Leute, Wege und Ziele gemeinsam antreten, „netzwerken“

Bisherige Berufserfahrung:

Praktikum im Weinlabor Guntramsdorf, Weingut Kollwentz in Großhöflein, seit 2014 selbstständig: Weingut Die Schwertführerinnen



Karl Stranz

Stuppachgraben 19
2640 Prigglitz

Landwirtschaftsmeister
seit 2018

Betriebliche Schwerpunkte:

Mutterkuhhaltung, Rindermast

Außerbetriebliche Tätigkeiten:

Feuerwehrkommandant der Feuerwehr Prigglitz, Geschäftsführender Gemeinderat der Gemeinde Prigglitz

Bisherige Berufserfahrung:

KFZ-Mechaniker, Landwirt



Michael Weninger

Sonnberg 44
2842 Edlitz

Landwirtschaftsmeister
seit 2007

Betriebliche Schwerpunkte:

Legehennen-Elterntierhaltung

Außerbetriebliche Tätigkeiten:

Ortsbauernrat, Geschäftsführender Gemeinderat

Meine Vorstellungen/Ziele:

Facharbeiter zum Meister motivieren

Bisherige Berufserfahrung:

Betriebsführer

Wahlvorschlag für das Weinviertel



Ing. Daniela Fabianek MSc

3714 Roseldorf 61

Weinbau- und Kellermeisterin seit 2002

Bisherige Berufserfahrung:

Ernährungsberaterin in der NÖ LK, Betriebsführerin, Kursleiterin, Trainerin, Seminarbäuerin

Betriebliche Schwerpunkte:

Weinbau und Spezialobstbau

Außerbetriebliche Funktionen:

Trainerin in der Meisterausbildung

Meine Vorstellungen/Ziele:

das gewohnte Maß an Weiterbildungen, Exkursionen und Fachveranstaltungen in bester Qualität beibehalten, gemeinsam aktuelle Fragen diskutieren, Erfahrungsaustausch, Wissensvermittlung und Zusammenhalt



Ing. Verena Hagelkruys

Fahndorf 87
3710 Ziersdorf

Imkermeisterin seit 2012

Bisherige Berufserfahrung:

technische Ausbildung Schwerpunkt IT, Managerin bei IBM Österreich, lebenslange Erfahrung mit Bienen, seit 2004 Geschäftsführerin von Honig&Co

Betriebliche Schwerpunkte:

Produktveredelung aller Bienenprodukte, Direktvermarktung mit Fokus Online-Business

Außerbetriebliche Funktionen:

Vorstandsmitglied des Ö. Erwerbsimkerbundes, Obfrau des Bienenzuchtvereins Ziersdorf des NÖ Imkerverbandes

Meine Vorstellungen/Ziele:

Informationsaustausch zwischen Landwirt und Imker, Jugendausbildung, Vernetzung und Stärkung der österr. Landwirtschaft



Ing. Christoph Haudek

Niedersulz 240
2224 Niedersulz

Landwirtschaftsmeister seit 2017

Bisherige Berufserfahrung:

2005 - 2013 Bauleitung Hochbau, seit 2014 Betriebsführer elterlicher Betrieb

Betriebliche Schwerpunkte:

Marktfruchtbetrieb Getreide, Raps, Zuckerrübe

Außerbetriebliche Funktionen:

Erzeugergemeinschaft Zistersdorf: EDV u. Kostenträgerrechnung
Rübenrodegemeinschaft Weinviertel Mitte EGEN: Vorstand und Fahrer

Meine Vorstellungen/Ziele:

Aufklärung der Bevölkerung für moderne Landwirtschaft, Bewusstseinsbildung der Öffentlichkeit sowie der Politik im Hinblick auf Probleme der Landwirtschaft (Ackerbau)

Wahlvorschlag für das Weinviertel



Gregor Hendler

Ringgasse 25
2111 Rückersdorf

Landwirtschaftsmeister seit
2016

Betriebliche Schwerpunkte:

Speisekürbis, Zucchini, Erdäpfel, Direktvermarktung

Außerbetriebliche Funktionen:

Ortsbauernrat, Ausschuss-Mitglied der Agrargeinschaft, Landesbeiratstv. der LJ Weinviertel

Meine Vorstellungen/Ziele:

Das gemeinsame Ziehen an einem Strang ist mir sehr wichtig, deshalb möchte ich die Vernetzung mit BerufskollegInnen aus anderen Sparten fördern.

Bisherige Berufserfahrung:

Betriebshilfe im Rahmen des Zivildienstes, seit 2009 Betriebsführer



Martin Kohl

Milchhausstraße 9
2223 Hohenruppersdorf

Weinbau u. Kellermeister
seit 2011

Betriebliche Schwerpunkte:

Ackerbau, Weinbau

Meine Vorstellungen/Ziele:

Networking

Bisherige Berufserfahrung:

Praktika in Österreich, Rumänien, Neuseeland, Amerika



Johann Uhl

Altenmarkt 2
2154 Altenmarkt

Landwirtschaftsmeister
seit 1988

Betriebliche Schwerpunkte:

Konventioneller Ackerbau mit Versuch Humusaufbau, Betreuung eines Gemeinschaftsgetreidelagers

Außerbetriebliche Funktionen:

Feuerwehr, ÖVP, Gemeinderat, Meisterbeirat seit 2000

Meine Vorstellungen/Ziele:

Positives Image für die Landwirtschaft in der Öffentlichkeit leben, Umweltleistungen der konventionellen Landwirte aufzeigen, die Leistungen der Meister aufzeigen

Bisherige Berufserfahrung:

Betriebsführer seit 1995

Stimmzettel für das Mostviertel

Bitte kreuzen Sie in Ihrem Landesviertel drei KandidatInnen an, davon müssen mindestens eine Meisterin und ein Meister sein bzw. fügen Sie einen neuen Namen hinzu!

- BRANDSTETTER Heike; Kremserstraße 7/1, 3452 Trasdorf
- EHRENBANDTNER Andreas; geb. 1973, Urtal 22, 3352 St. Peter/Au
- FIGL Franz; geb. 1982, Kleinhain 9, 3107 St. Pölten
- FINK Christina; Kirchberggegend 15, 3204 Kirchberg/Pielach
- HALBARTSCHLAGER August; Rogartsboden 23, 251 Purgstall/Erlauf
- LEICHTFRIED Regina; Schadneramt 71, 3341 Ybbsitz
- _____
- _____

Der Wahlzettel muss per Post, FAX oder E-mail

bis spätestens 8. Oktober 2018 im

Büro der ARGE Meister eingelangt sein.

**ARGE Meister
Wiener Straße 64
3100 St. Pölten
FAX: 05 0259 95 26404
E-mail: arge.meister@lk-noe.at**



Stimmzettel für das Waldviertel

Bitte kreuzen Sie in Ihrem Landesviertel drei KandidatInnen an, davon müssen mindestens eine Meisterin und ein Meister sein bzw. fügen Sie einen neuen Namen hinzu!

- APPELTAUER Reinhard; geb. 1976, Diemschlag 14, 3814 Aigen
- GRUBER Robert; Rohrenreith 19, 3910 Zwettl
- RINGL Edmung; Rappolz 46, 3844 Waldkirchen
- STROBL Barbara; Unterpertholz 21, 3823 Weikertschlag/Thaya
- STROMMER Christoph; Mold 4, 3580 Horn
- TRINKL Katharina; Großnondorf 8, 3524 Sallingberg

Der Wahlzettel muss per Post, FAX oder E-mail

bis spätestens 8. Oktober 2018 im

Büro der ARGE Meister eingelangt sein.

**ARGE Meister
Wiener Straße 64
3100 St. Pölten
FAX: 05 0259 95 26404
E-mail: arge.meister@lk-noe.at**

Stimmzettel für das Industrieviertel

Bitte kreuzen Sie in Ihrem Landesviertel drei KandidatInnen an, davon müssen mindestens eine Meisterin und ein Meister sein bzw. fügen Sie einen neuen Namen hinzu!

- GLATZ Alexander; Schreinerergasse 7, 2353 Guntramsdorf
- KRENN Roman; Festplatzstraße 169, 2724 Stollhof
- REISCHER Sandra; Nöstach 53, 2571 Altenmarkt/Triesting
- SCHWERTFÜHRER Kerstin; Hauptstraße 35, 2504 Sooß
- STRANZ Karl; Stuppachgraben 19, 2640 Prigglitz
- WENINGER Michael; Sonnberg 44, 2842 Edlitz

Der Wahlzettel muss per Post, FAX oder E-mail

bis spätestens 8. Oktober 2018 im

Büro der ARGE Meister eingelangt sein.

**ARGE Meister
Wiener Straße 64
3100 St. Pölten
FAX: 05 0259 95 26404
E-mail: arge.meister@lk-noe.at**



Stimmzettel für das Weinviertel

Bitte kreuzen Sie in Ihrem Landesviertel drei KandidatInnen an, davon müssen mindestens eine Meisterin und ein Meister sein bzw. fügen Sie einen neuen Namen hinzu!

- Ing. FABIANEK Daniela MSc; Roseldorf 61, 3714 Roseldorf
- Ing. HAGELKRUYS Verena; Schaumannngasse 1/9/3, 2000 Stockerau
- Ing. HAUDEK Christoph; 2224 Niedersulz 240
- HENDLER Gregor; Ringgasse 25, 2111 Rückersdorf
- KOHL Martin; Milchhausstraße 9, 2223 Hohenruppersdorf
- UHL Johann; Altenmarkt 2, 2154 Unterstinkenbrunn
- _____
- _____

Der Wahlzettel muss per Post, FAX oder E-mail

bis spätestens 8. Oktober 2018 im

Büro der ARGE Meister eingelangt sein.

**ARGE Meister
Wiener Straße 64
3100 St. Pölten
FAX: 05 0259 95 26404
E-mail: arge.meister@lk-noe.at**

Landwirtschaftliche Fachexkursion nach Norwegen/Dänemark/Norddeutschland von 30. Mai bis 7. Juni 2019

Zehn tägige Rundreise im Hohen Norden.

Diese Reise vereint Kultur-, Landschafts- und Landwirtschaftsliebhaber. Gestartet wird die Reise in Wien mit dem Flugzeug nach Oslo.



Ab hier werden die Länder mit dem österreichischem Bus erkundet. In Oslo wird zuerst mit der deutschsprachigen Reiseleiterin die Stadt besichtigt. Am nächsten Tag startet die Rundreise zu einer Genossenschaft von 9.300 norwegischen Rinderhaltern. Danach erfolgt eine Betriebsbesichtigung eines gemischten Betriebes (Masthühner, Getreide, Samen und Kartoffeln,...). Der nächste Morgen beginnt mit der Weiterfahrt zu einem Forellenzuchtbetrieb. Am Nachmittag wird ein Obstbaubetrieb (Kirschen, Himbeeren, Sanddorn und Aprikosen...) besichtigt. Danach wird auf den Zug gewechselt, wo auf der berühmten Eisenbahnstrecke "Flåmsbanen" gefahren wird. Danach wird eine Ausstellung für norwegische Fischzucht, inmitten einer wunderschönen Landschaft besucht. Am Folgetag wird die Stadt Bergen besichtigt, welche vor hundert Jahren noch die Hauptstadt Norwegens war. Danach geht die Reise nach Stavanger weiter. Ein Zwischenstopp wird in Skudeneshavn eingelegt, wo im frühen 19. Jahrhundert die Arbeit und der Reichtum durch die Heringsfischerei gekommen ist. Am letzten Tag in Norwegen wird Stavanger besichtigt. Die Altstadt bietet die am besten erhaltene Holzhaussiedlung Europas, die aus mehr als 170 weißen Holzhäusern besteht. Am Nachmittag wird ein landwirtschaftlicher Betrieb besichtigt, wo am Weg dorthin eine atemberaubende Küstenlandschaft zu genießen ist. Am frühen Morgen passiert die Überfahrt mit der Fähre nach Dänemark, wo im Anschluss eine



© ARGE Meister

Molkerei besichtigt wird. Am nächsten Tag wird wieder mit einer Fähre der zweitgrößte Fischereihafen Dänemarks und eine Fischauktion besichtigt. Im Anschluss wird Kystcentret besucht, dem größten Erlebniscenter der Westküste. Hier erfährt man viel über die vorherrschende Natur der dänischen Nordseeküste. Danach wird ein Milch- und Weinbaubetrieb (inkl. Verkostung) im Raum Fredericia angesehen. Der Abend endet in Flensburg wo am nächsten Tag die Windkraftanlage in Tonder besichtigt wird. Der letzte Reisetag endet in Hannover, wo am nächsten Morgen die Heimreise mit dem Bus angetreten wird.



© ARGE Meister

Das genaue Programm (Programmänderungen vorbehalten) erhalten Sie im Büro der ARGE Meister bei Frau Ing. Petra Zeller unter 05 0259 26404 bzw. petra.zeller@lk-noe.at oder auf der Homepage www.argemeister.at. Anmeldungen sind bei Frau Sylvia Zeilerbauer im Reisebüro Kerschner unter 02755 / 2265 - 220 bzw. sylvia.zeilerbauer@kerschner.at möglich.

Landwirtschaftliche Fachexkursion nach Moskau und Woronesch von 7. - 13. Juni 2019 mit Verlängerungsmöglichkeit in St. Petersburg bis 16. Juni 2019

Russland war schon immer ein gigantisches Reich - unter den Zaren genauso wie unter der Sowjetmacht und auch heute in Form der GUS (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten) und gilt als größtes Land der Welt. Die Hauptstadt Moskau wird auch das „Herz des Heiligen Russlands“ genannt und spiegelt gleichzeitig das Leben der Weltmetropole und des Landes wider.

Die Anreise erfolgt vom Flughafen Wien-Schwechat mit Flug nach Moskau. Vor Ort Empfang durch die deutschsprechende Reiseleitung und erste orientierende Stadtrundfahrt durch Moskau sowie Metrofahrt mit Besichtigung der schönsten Stationen auf der Ringlinie. Stadtrundfahrt in Moskau mit Besichtigung des Theater-Platzes mit dem Bolshoi-Theater, der Christus-Erlöser-Kathedrale, der Moskauer-Universität, des Roten Platzes mit dem Kaufhaus GUM und Besuch des Kremls – der alten Zarenfestung, die zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten des ganzen Landes zählt - mit dem Kremlpalast, der Zarenglocke und dem von 50 Kirchenkuppeln umgebenen Kathedralenplatz. Fortsetzung der Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Danilovski Marktes. Am frühen Morgen des dritten Tages Transfer zum Flughafen und Flug nach Woronesch. Vortrag durch Klaus John über die Entwicklung der Landwirtschaft in Russland. Weiterer Vortrag von Tatiana Kotova über die kleinen kulturellen Unterschiede sowie Merkmale und Besonderheiten des deutschen und russischen Nationalcharakters. Anschließend Besichtigung eines Familienbetriebes in Losevo (ca. 400 ha, ursprüngliche russische Landwirtschaft, Gastronomie und örtlicher Einkaufsladen). Stadtbesichtigung von Woronesch. Besuch der Einkaufsgallery Tchijova. Besuch eines russischen Wochenmarktes. Besichtigung eines landwirtschaftlichen Betriebes (7.000 ha, vielseitiges russisches Unternehmen mit Marktfruchtbau, Kartoffelbau, Obst und Gemüseanbau, Beregnung und Forellenzucht). Besichtigung eines russischen Familienbetriebes (4.000 ha, Weizen-, Mais-, Soja-, Sonnenblumenanbau). Danach Betriebsbesichtigung der Agrar-



© Moser Reisen

holding Ekoniva (220.000 ha, Ackerbau, Futterbau, größter Milchproduzent Russlands, 65.000 Rinder). Besichtigung der Milchviehställe, Kälberdörfer, Technikstützpunkte, Getreidelagerung und Ackerbau. Gemeinsames Schaschlik-Essen am Don. Fahrt Richtung Süden und Betriebsbesichtigung der Agrarholding Prodimex (viertgrößtes Agrarunternehmen der

Welt, 8.000 ha, Ackerbau, intensiver Zuckerrübenbau) inkl. Mittagessen. Rückfahrt nach Woronesch. Am Abend Schifffahrt auf dem Don mit Abendessen, Wodka und Tanz. Transfer zum Flughafen von Woronesch und Rückflug über Moskau nach Wien.



© Moser Reisen

Verlängerungsmöglichkeit in St. Petersburg bis 16. Juni 2019

Flug von Woronesch nach St. Petersburg. St. Petersburg wurde vom berühmtesten russischen Zaren, Peter dem Großen, gegründet und hat seinen Namen zu Ehren des Apostels Petrus erhalten. Auf Grund seiner Lage, Eleganz und Würde wird die Stadt auch als „Venedig des Nordens“ bezeichnet. Panoramastadtrundfahrt, bei der wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt kennenlernen: Admiralität, Nevski-Kloster, Kasanerkathedrale, Alte Börse, Schloßplatz, Marsfeld, Sommergarten, Theaterplatz, Nevsky-Prospekt, Aurora Schiff und die Peter-Paul-Festung (innen). Besuch der berühmten Eremitage, eines der großartigsten Museen der Welt. Ausführliche Besichtigung der Isaaks-Kathedrale. Ausflug nach Puschkin, wo wir den Katharinenpalast mit der weltberühmten Nachbildung des Bernsteinzimmers besichtigen. Weiterfahrt zum Peterhof, der wohl schönsten Sommerresidenz der Zaren. Spaziergang durch die wunderschönen Parkanlagen, Gärten und mit Figuren gestalteten Springbrunnen. Nach dem Frühstück Transfer zum Flughafen und Rückflug via Moskau nach Wien.

Das genaue Programm sowie das Anmeldeformular erhalten Sie im Büro der ARGE Meister bei Frau Ing. Petra Zeller unter 05 0259 26404 bzw. petra.zeller@lk-noe.at oder auf der Homepage www.argemeister.at.

Anmeldungen sind bei Moser Reisen, 4010 Linz, Graben 18, Frau Claudia Luckeneder Tel. 0732 / 2240-27, luckeneder@moser.at möglich.

Schweißen am landwirtschaftlichen Betrieb



Ing. Reinhard Hörmansdorfer

Mit dem Schweißgerät selbst durchgeführte Reparaturen an Maschinen verschaffen schnelle Abhilfe. Ein stabiles Regal aus Formrohren kann einfach im Eigenbau zusammengeschweißt werden. Die drei am landwirtschaftlichen Hof gängigsten Schweißverfahren sollen überblicksmäßig vorgestellt werden. Vorweggenommen, jedes Schweißverfahren hat seine Vor-

und Nachteile und somit sein bevorzugtes Einsatzgebiet.

Elektroschweißen (Lichtbogenhandschweißen)

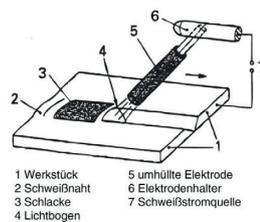
Das Elektroschweißen stellt ein einfaches und robustes Verfahren dar. Aufgrund der geringsten Investitions- und Wartungskosten stellt es oft auch den Einstieg in die Schweißtechnik dar. Bei Schweißgleichrichtern sind das Elektrodenkabel und das Massekabel an den Anschlussbuchsen vertauschbar, das heißt es kann mit Gleichstrom sowohl am Minus- wie am Pluspol geschweißt werden. Diese Umpolungsmöglichkeit ist bei der Verwendung von basischen und Auftragselektroden von Bedeutung.



Schweißgleichrichter, BW Mold

Vorteile des Elektroschweißens:

- Durch das größere Temperaturfeld kommt es zu einer langsameren Abkühlung nach dem Schweißen (höhere Zähigkeit).
- Die große Auswahl an Elektrodentypen erlaubt das Schweißen vielfältiger Werkstoffe (un-, niedrig- und hochlegierte Stähle, Nirostastähle, Gusschweißen mit Nিকেelektroden). Das Umrüsten auf einen anderen Werkstoff ist durch das Einspannen der entsprechenden Elektrode erledigt. Das Elektroschweißen erweist sich deshalb oft als die erste Wahl beim Reparaturschweißen.
- Das Verfahren hat die geringsten Ansprüche an die Werkstückoberfläche (Empfindlichkeit gegenüber Rost, Feuchtigkeit, Beschichtungsrückstände).
- Das Verfahren eignet sich bei Zugluft im Freien.
- Biegsame Elektroden erleichtern das Schweißen bei schwer zugänglichen Stellen.



schematische Darstellung des Verfahrens, Fa. EWM

Nachteile des Elektroschweißens:

- Durchgängiges Schweißen ist erst ab einer Wandstärke von ca. 2 mm möglich.
- Es besteht die Gefahr von Schlackeneinschlüssen und Nahtansatzfehlern.
- Durch die Schlacke und die vermehrten Schweißspritzer entsteht eine erhöhte Nachbearbeitungszeit.
- Das Verfahren verfügt über eine geringere Abschmelzleistung gegenüber dem Schutzgasschweißen MAG.

Schutzgasschweißen (Metallaktivgasschweißen MAG)

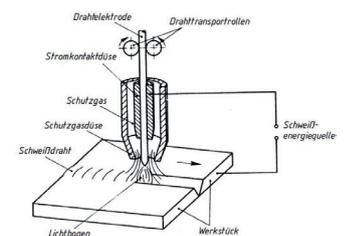
Das Schutzgasschweißen MAG ist das leistungsfähigere Verfahren, außerdem ist eine Endlosschweißung möglich.



Schutzgasschweißen, BW Mold

Vorteile des Schutzgasschweißens:

- Das Verfahren bietet hohe Abschmelzleistungen. Somit sind sehr gute Einbrände und hohe Schweißgeschwindigkeiten erreichbar.
- An die Handfertigkeit werden geringere Ansprüche gestellt, dh. die Schweißnähte sind von Beginn an ansehnlicher.
- Der Aufwand für die Nacharbeit ist geringer (keine Schlacke).
- Bei ungenau zugeschnittenen Einzelteilen hilft die gute Spaltüberbrückbarkeit.
- Ein gut eingestelltes Schweißgerät liefert gleichbleibende Ergebnisse mit sicherem Einbrand.
- Gerätezusatzausstattungen, wie das Puls-schweißen, erleichtern das Schweißen in Zwangspositionen.



schematische Darstellung des Verfahrens, Fa. EWM

Nachteile des Schutzgasschweißens:

- Viele schrecken vor den höheren Anschaffungskosten zurück. Die zusätzlichen Kosten durch Kauf oder Mietkauf der Schutzgasflasche sowie deren Nachfüllung sind zu berücksichtigen. Selbstschützende Drähte kommen zwar ohne Schutzgas aus, sind aber generell empfindlich teurer und kommen bezüglich Nahtgüte nicht an das Ergebnis von mit Schutzgas geschweißten Nähten heran.
- Ein Schutzgasgerät verlangt einen gewissen Wartungsaufwand für die Pflege des Brenners und der Drahtseele.
- Ein Umrüsten auf einen anderen Werkstoff verlangt mitunter den Wechsel auf ein anderes Schutzgas, Schweißzusatz (Drahtspule), Drahtseele, Stromkontaktrohr und Förderrollen.
- Das Schweißen im Freien ist durch die Zugluftanfälligkeit nur bedingt möglich.
- Die Mobilität ist durch die Gerätemasse und die Schutzgasflasche eingeschränkt.

Wolfram inertgasschweißen (WIG)

Das WIG-Schweißen gilt als ein sehr sauberes und hochwertiges Schweißverfahren, es wird für Landwirte interessant, die häufiger nichtrostende Stähle und Aluminium zu schweißen haben. Die im Schweißbrenner eingespannte Wolframelektrode dient lediglich als Lichtbogenträger und schmilzt wegen ihres hohen Schmelzpunktes beim Schweißen nicht ab. Der Schweißzusatz kann nach Bedarf beigegeben werden.

Ein fertig hergerichteter Arbeitsplatz:

- WIG-Schweißgerät
- selbstabdunkelnder Schweißschirm
- artgleiche Schweißstäbe
- Niro-Bürste
- Schlosserzange

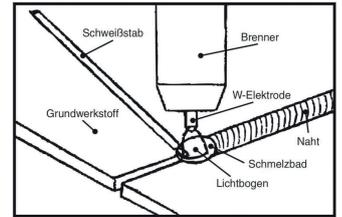


© BW Mold

Der Schweißer hält den Brenner in der einen und den Schweißstab in der anderen Hand und kann somit das Schmelzbad modellieren.

Vorteile des WIG-Schweißens:

- Alle umschmelzbaren Metalle lassen sich verschweißen.
- Das Ergebnis sind saubere und glatte Nähte, die Nacharbeit ist sehr reduziert.
- Das Verfahren ist sauber, porenfrei und nahezu rauch- und spritzerfrei.
- Der leichte und handliche Brenner bietet eine gute Sichtbarkeit auf das Schweißbad.
- Auch sehr dünne Bleche sind verschweißbar.



schematische Darstellung des Verfahrens, Fa. EWM

Nachteile des WIG-Schweißens:

- Die Schweißgeschwindigkeit ist niedrig.
- Das Verfahren ist äußerst empfindlich gegenüber Verunreinigungen (Rost, Feuchtigkeit, Öl, Farbe).
- Die Schweißgeräte, vor allem die Wechselstromgeräte für das Schweißen von Aluminium, sind teurer.
- Mit dem Schleifen der Elektroden entsteht ein erhöhter Wartungsaufwand.
- Eine präzisere Brennerführung, ein „geschicktes Händchen“ wird vom Schweißer verlangt.

Ing. Reinhard Hörmansdorfer
Bildungswerkstatt Mold

Hinweis:

Gratisinfotag Schweißen in der Bildungswerkstatt Mold am 28. September 2018

Die Bildungswerkstatt Mold verfügt in ihrer Schweißwerkstätte über die Möglichkeit, in den Schweißverfahren Elektroschweißen, Schutzgasschweißen MAG, Wolfram inertgasschweißen WIG und Gasschmelzschweißen (autogen) auszubilden. Während der Öffnungszeiten von 09.00 Uhr bis 15.30 Uhr kann nach Belieben und verfügbarer eigener Zeit der Infotag besucht werden. In einem Stationenbetrieb können alle Verfahren auch selber probiert werden. Sie können sich über die Inhalte der Schweißkurse der Bildungswerkstatt Mold informieren.

Zielgruppe: Interessierte, die sich einen Überblick über gängige Schweißverfahren verschaffen wollen

Referenten: Ing. Reinhard Hörmansdorfer, Ing. Karl Müller

Der Infotag ist kostenlos. Eine Anmeldung wird aus organisatorischen Gründen gewünscht!

Innovationspreis 2018

Liebe Jungbäuerin, lieber Jungbauer!

Die Österreichische Jungbauernschaft lädt dich herzlich zur Teilnahme am diesjährigen bäuerlichen Innovationspreis für junge Landwirtinnen und Landwirte in Österreich ein.

Der Innovationspreis wird mit der Zielsetzung ausgelobt, vorbildhaft engagierte und wirtschaftende junge Betriebsführerinnen und Betriebsführer in einem positiven Wettbewerb auszuzeichnen. Produktions- und Dienstleistungsideen, die stark auf aktuelle und zukünftige



Markterfordernisse und Kundenwünsche ausgerichtet sind und zugleich in der Umsetzung auf ökologisch und sozial relevante Aspekte Bedacht nehmen, sollen in diesem Wettbewerb vor den Vorhang geholt werden. Alle weiteren Details zum Innovationspreis, den Teilnahmebedingungen sowie Bewertungskriterien kannst du auf www.jungbauern.at sowie dem offiziellen Bewerbungsbogen entnehmen. Als Preise winken Lagerhaus Warengutscheine im Wert von bis zu 6.000€.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Vorstellung deines innovativen Projekts und wünschen dir viel Erfolg beim Wettbewerb!

Mit bäuerlichen Grüßen

Bundesobmann Ing. Stefan Kast, BA und
Generalsekretär Andreas Kugler, BSc

Gesunde Ernährung macht Schule.

Die EU möchte Kinder in der Phase, in der ihre Essensgewohnheiten geprägt werden, für gesunde Ernährung sensibilisieren. Deshalb wird die Bereitstellung von Milch, Milchprodukten, Obst und Gemüse europaweit gefördert. Zudem soll das Wissen der Kinder über Lebensmittel verbessert werden.

Aus diesem Grund hat die AMA Marketing GesmbH für LehrerInnen der Primar- bzw. Sekundarstufe die Broschüre „Gesunde Ernährung macht Schule“ erstellt, die nicht nur das Milch-, Obst- und Gemüseprogramm im Detail erläutert, sondern auch die wichtigsten Informationen

über die im Programm behandelten Produkte liefert. Ziel ist es, Kindern möglichst früh die Bedeutung von gesundheitsfördernden und regionalen Nahrungsmittelerzeugnissen näherzubringen, vertiefende Kenntnisse über deren Herkunft zu vermitteln und Freude am Genuss von Milch, Milchprodukten, Obst und Gemüse zu wecken. Der Folder „G'scheit jausnen“ gibt eine kurze Übersicht über das EU-Schulprogramm und ist für die Eltern konzipiert.

Unter dem Link www.ama.at/Fachliche-Information/Schulprogramm können alle weiteren Informationen zum EU-Schulprogramm abgerufen werden.



Die Broschüre und der Folder können kostenlos im Milchreferat der Landwirtschaftskammer NÖ unter Tel. 05 0259 23300 oder milch@lk-noe.at angefordert werden.

Stellenausschreibung

Als Tochterunternehmen von Bio Austria sind wir wichtigster Bündler für Biorinder in Niederösterreich. Um den erfolgreichen Weg des Unternehmens weiterzuentwickeln, suchen wir zur Unterstützung der bestehenden Geschäftsführung eine/n



Stellvertretende/n GeschäftsführerIn für den Bereich Rinder- und Fleischvermarktung

✓ IHRE AUFGABEN

- Eigenverantwortliche Planung, Abwicklung und Weiterentwicklung des Bereiches Rindervermittlung und Fleischvermarktung
- Betreuung und Beratung der Lieferanten, Kunden und Vertragspartner
- Gewinnung von Neukunden
- Vorbereitung und Durchführung von Informationsveranstaltungen

✓ ANFORDERUNGSPROFIL

- Begeisterung für Biolandbau und biologische Tierhaltung (Rinder)
- Dynamische Persönlichkeit mit hoher Eigenverantwortung
- Fachkenntnisse in der biologischen Landwirtschaft und Rindervermarktung
- Verantwortungsvolles und selbstständiges Arbeiten
- Organisationstalent und gewissenhafte Persönlichkeit
- Verhandlungsstärke und selbstsicheres Auftreten
- MS Office-Kenntnisse (Excel, Word, Outlook, Power Point)
- Bereitschaft für Außendienst insbesondere im Raum NÖ (eigener PKW von Vorteil)

✓ WIR BIETEN

- Herausfordernde und abwechslungsreiche Tätigkeit (vollzeit), eingebunden im größten Bionetzwerk Österreichs
- Spannende Weiterbildungsmöglichkeit (Aufstieg zum Geschäftsführer)
- Bruttogehalt von min. € 2.500,- (je nach Qualifikation besteht die Bereitschaft zur Überzahlung)
- Dienstort: Zwettl/NÖ

BEWERBUNG AN: Bio Vermarktung Handels GesmbH
3910 Zwettl, Landstraße 51, office@biovermarktung.at





Zertifikatslehrgang ZAM

Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum

Bäuerinnen, habt Mut! Redet und entscheidet mit! Bildet Euch weiter!

DAS erwartet Dich beim Lehrgang:



Zielgruppe

ALLE interessierten Bäuerinnen. Es ist dabei nicht nötig, eine Funktion in einem Verein oder Gremium inne zu haben.

Ort & Lehrgangslänge

Landwirtschaftskammer NÖ, St. Pölten
10 Tage von jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

Kosten

ca. 490* Euro, gefördert

***Änderung vorbehalten**

Ohne Unterkunft und Verpflegung.

Trainerinnen

Barbara Kathrein, Annemarie Mayer,
Mag. Doris Schulz, DI Elfriede Schaffer,
DI Marianne Priplata-Hackl

Information und Anmeldung

LK NÖ, Dipl.-Päd. Ing. Elisabeth
Heidegger, Tel.: 05 0259 26204
E-Mail: elisabeth.heidegger@lk-noe.at

www.lfi-noe.at/zam

www.baewerinnen-noe.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND FORSCHUNG

LE 14-20



MODUL Persönlichkeitsbildung

Kommunikation, mein persönliches Verhalten, Rhetorik und Präsentationstechnik

2täglich, **Mo. 3. und Di. 4. Dez. 2018**

MODUL Führungskompetenzen

Rollen und Führungsaufgaben, Umgang mit Konflikten, Organisations- und Sitzungsmanagement, Verhandlungsstrategien

2täglich, **Mo. 14. und Di. 15. Jan. 2019**

MODUL Agrarpolitik und Agrarwirtschaft

Interessante Einführung in die Agrarpolitik und Grundlagen der Agrarwirtschaft mit Besuch der Wintertagung in Wien

2täglich, **Mo. 28. Jan. 2019, Wintertagung in Wien**

Mi. 13. Feb. 2019

MODUL Öffentlichkeitsarbeit

Was ist Öffentlichkeitsarbeit? Wissenswertes zum

Umgang mit Journalisten und Medien, Artikel und Presseaussendungen

2täglich, **Mo. 11. und Di. 12. März. 2019**

MODUL Fachexkursion nach Wien Termin wird noch bekannt gegeben

MODUL freiwilliger Studienaufenthalt in Brüssel, 3täglich, 2019

UNSERE LANDWIRTSCHAFT'S.



MACHT'S.

PARTNERSCHAFT



AGRANA ist seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner der heimischen Landwirtschaft: Jährlich werden in österreichischen AGRANA Werken rund 3 Mio. Tonnen Zuckerrüben, 280.000 Tonnen Kartoffeln und 1,3 Mio. Tonnen Getreide weiterverarbeitet und zu hochwertigen Lebensmitteln veredelt.

lk Landwirtschaftskammer
Niederösterreich

Sich & seinen Betrieb präsentieren



Birgit Kaltenbrunner

Sie möchten sich oder Ihren Hof in der Öffentlichkeit präsentieren? Sie planen eine Veranstaltung auf Ihrem Hof oder möchten einfach „näher“ an Ihren Kunden sein?

Ein neues Beratungsprodukt unterstützt Sie bei der Erarbeitung von Kommunikationsformaten für Ihren Betrieb. Wählen Sie aus verschiedenen Methoden und Veranstaltungsformaten die, für Sie passenden Werkzeuge aus.

Denn mehr Wertschätzung bei den Konsumenten bedeutet mehr Wertschöpfung für Sie.

Ein positives Image der heimischen Landwirtschaft baut auf Vertrauen und Verständnis durch die Gesellschaft. Wie und ob es gelingt, das Vertrauen des Gegenübers zu gewinnen, hängt zum Teil von unseren kommunikativen Fähigkeiten ab. Aber auch visuelle Eindrücke spielen für uns Menschen eine große Rolle. Der erste Eindruck des Bauernhofes repräsentiert die Bäuerin und den Bauern selber, seinen Betrieb, seine Produkte, den Beruf und damit das Image der Land- und Forstwirtschaft.

Sie als Bäuerinnen und Bauern stellen für die Bevölkerung eine Vielzahl an Leistungen zur Verfügung. Sie

produzieren hochwertige Lebensmittel, sorgen für die optimale Pflege und den Erhalt der Kulturlandschaft und tragen ein hohes Maß an Verantwortung gegenüber der Natur und den Bedürfnissen Ihrer Tiere. Und dennoch wissen immer weniger Menschen über die Leistungen der Landwirtschaft Bescheid. Durch den direkten Kontakt zwischen Bäuerinnen und Bauern und der Gesellschaft erhöhen Sie das Wissen, die Transparenz, Glaubwürdigkeit und das Vertrauen gegenüber der österreichischen Landwirtschaft und beeinflussen somit das Verständnis und die Kaufentscheidungen der Konsumentinnen und Konsumenten. Deshalb ist es besonders wichtig, dass Bäuerinnen und Bauern in den Dialog mit der Öffentlichkeit treten.

Beim neuen Beratungsprodukt „Öffentlichkeitsarbeit am Bauernhof“ erfahren Sie, welche Methoden der Öffentlichkeitsarbeit für Sie und Ihren Betrieb geeignet sind. Sie bekommen eine schriftliche Unterlage sowie Checklisten und Leitfäden, die Sie bei der Durchführung Ihres ganz persönlichen Dialogs mit den Konsumenten unterstützen. Kommunikation ist nicht immer mit hohem Aufwand verbunden, sondern kann manchmal ganz nebenbei funktionieren.

Nähere Informationen zum Beratungsprodukt „Öffentlichkeitsarbeit am Bauernhof“ erhalten Sie unter der Tel. 05 0259 26207 und birgit.kaltenbrunner@lk-noe.at.



ifzack 2019

lk Landwirtschaftskammer
Niederösterreich

**JETZT für den INNOVATIONSPREIS
der Landwirtschaftskammer NÖ bewerben!**

Bewerbungsbogen ausfüllen und mit viel Innovationsgeist mit dem Titel „**Vifzack des Jahres**“ ausgezeichnet werden.



Weitere Infos und
Bewerbungsbögen unter
noe.lko.at oder
telefonisch unter 05 0259 29025

Reiserückblick Meisterinnenexkursion nach Salzburg

Die diesjährige Meisterinnenexkursion führte 45 reisefreudige Damen von 27. bis 29. August 2018 nach Salzburg in den Pongau. Am ersten Tag besuchten wir den Pferdebewegungsstall der Familie Mösenbichler in Plainfeld. Im Stall haben 25 Einstellpferde von klein bis groß Platz. Der Laufstall ist durch Folien in 3 Liegebereiche unterteilt. Die Fütterung ist durch ein Fußband automatisiert, ebenso der Auslauf auf die Weide.



© ARGE Meister

Nach der Mittagspause in Maria Plain ging es weiter nach Anthering zur Genusswelt „Nannerl“. Die Firma wurde 1975 gegründet und produziert über 900 verschiedene Produkte, wie Essige, Öle, Liköre, Säfte und Suppen. Bekannt sind vor allem die Liköre und Schnäpse in den Spezialflaschen, wie z.B. die Geigenflaschen. Die Suppen werden für Großabnehmer, wie Krankenhäuser und Altersheime von ca. 110 Arbeitern und Angestellten produziert. Nach einem kurzen Film und einen Blick in die Schul- und Schauküche konnten wir auch einige der Produkte verkosten und natürlich auch kaufen.



© ARGE Meister

Nach dem Bezug des Quartieres im Stöcklwirt in St. Johann im Pongau konnte noch jeder das Wahrzeichen von St. Johann, den Pongauer Dom, auf eigene Faust besichtigen. Am Dienstagvormittag standen der Besuch der Schisprungschanze in Bischofshofen sowie die Imkerei der Familie Mayrhofer am Programm. Die Gruppe wurde geteilt, eine Gruppe wurde mit einem Kleinbus

zum Betrieb der Familie Mayrhofer auf 1.000 m Seehöhe gebracht. Sie besitzen 200 Bienenvölker und produzieren verschiedene Sorten Honig, sowie Honiglikör, Honigessig, Met, Propolis und Kerzen. Verkauft wird Ab Hof sowie in einigen kleinen regionalen Geschäften. Einige Bienenstöcke stehen auch im Burgenland, diese werden 14-tägig besucht. Die andere Gruppe erhielt eine Führung am Schanzengelände. Der Blick vom Schanzenauslauf zum Sprungturm war sehr beeindruckend. Anhand von Schautafeln wurde uns die Entwicklung der Schanze und der Sprungstile erklärt. Zu Ehren des legendären Buwi Bradl gab es ein Denkmal mit allen Gewinnern der 4-Schanzentournee zu Bewundern. Danach wurden die Gruppen getauscht. Mit reichlich eingekauften Bienenprodukten ging es über Mühlbach am Hochkönig zur Dientalm. Dort bekamen wir eine Kaspressknödelsuppe und eine Käsejause mit Kräutern als Mittagessen. Eine Kräuterfachfrau erklärte uns auf der Alm die Wirkungsweise der verschiedenen heimischen Kräutern. Als süßen Abschluss gab es noch Buchteln. Zum Abendessen brachte uns der Bus zur Oberforstthofalm im Alpendorf St. Johann. Begrüßt wurden wir durch einen Alphornbläser, der dann auch



© ARGE Meister

das Abendessen musikalisch umrahmte. Am dritten Tag starteten wir die Heimreise über das Lammertal, wo wir die Heuartgalerie besichtigen konnten. Herr Bergschober erzählte uns von der Idee bis zur Umsetzung des jährlich stattfindenden Heuartfestivals, das jeden ersten Sonntag im September in einer anderen Gemeinde veranstaltet wird. Damit die Heufiguren auch nach der Veranstaltung noch besichtigt werden können, wurde ein Wanderweg im Wald gebaut. Wir konnten noch ein Stück des Weges gehen und die Figuren bestaunen, bevor wir über den Pass Gschütt nach Hallstadt fuhren. Nach einer kurzen Schifffahrt über den Hallstädtersee und einem Mittagessen, erfuhren wir von den beiden Stadtführerinnen Wissenswertes über Hallstadt. 1 Million Touristen besuchen jährlich Hallstadt. Mit vielen Eindrücken und einigen Souvenirs traten wir die Heimreise an.

Ing. Petra Zeller
Büro ARGE Meister

Herzliche Einladung zur Generalversammlung der ARGE Meister mit anschließender Meisterbriefverleihung der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle NÖ und Ehrung der besten MeisterInnen

Es gibt eine Änderung beim Termin. Die Meisterbriefverleihung findet ab heuer immer im Herbst statt und nicht im Jänner des nächsten Jahres. Die Meisterbriefe für die Meisterinnen und Meister des Jahres 2018 werden bereits im Oktober 2018 überreicht.

Generalversammlung
am **Freitag, 19. Oktober 2018** um **9.00 Uhr**
in der **Landwirtschaftskammer NÖ**, Wienerstraße 64,
3100 St. Pölten

Tagesordnung:

- Generalversammlung
- Eröffnung und Begrüßung
- Grußworte
- Bericht des Obmannes
- Geschäftsbericht
- Dank an den bisherigen Beirat
- Vorstellung des neuen Meisterbeirates
- Allfälliges

Zukunftsperspektiven für die Landwirtschaft aufgrund der aktuellen Entwicklungen

Generalsekretär DI Josef Plank, BMNT

Meisterbriefverleihung

der NÖ Land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und
Fachausbildungsstelle

LH-Stv. LR Dr. Stephan Pernkopf

Präsident ÖkR Ing. Hermann Schultes

Alle Mitglieder der ARGE Meister, die vor 9.00 Uhr ein-
treffen, nehmen an der Verlosung teil.

Preis: Lagerhaus-Gutschein im Wert von € 150,-

Abschluss und Einladung zum Mittagsbuffet

Musikalische Umrahmung

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um An-
meldung in der Lehrlingsstelle unter Tel.: 05 0259
26404 oder per e-mail an petra.zeller@lk-noe.at

Die Veranstaltung wird unterstützt von:



LK NÖ, Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten